

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Insertate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XVIII.

Leipzig, Mittwoch den 29. December 1880.

№ 150.

Die nächste Nummer (Nummer 1) erscheint Sonntag den 2. Januar.

Mit Nr. 150 schließt das IV. Quartal und damit der 18. Jahrgang des „Corr.“ Die Redaction wird auch im bevorstehenden Jahre sich bestreben, das sich in erfreulicher Weise immer mehr zeigende Interesse für das Blatt durch größtmögliche Mannichfaltigkeit des Inhaltes zu erhalten, und bittet, sie in diesem Vorhaben durch Uebersendung von Vereinsberichten, Lokalnötigen zc. nach Kräften zu unterstützen. — Bestellungen auf das I. Quartal wolle man sofort aufgeben, da Nachlieferungen seitens der Expedition nicht stattfinden und auch die Post solche nur gegen besondere Entschädigung effectuirt.

Schriftgießerei-Erzeugnisse.

Die Schriftgießerei von Ludwig in Frankfurt a. M. theilt uns mit, daß sie zu der schmalen Groteske, die sich ihrer Verwendbarkeit wegen sehr bald eingeführt hat, nunmehr auch den Nonpareille-Grav schneiden ließ.

Das Leben gleicht einem Buche, Thoren durchblättern es flüchtig, der Weise liest es

Einem gleichen Anlaß verdanken die nachstehenden 2 Grade (Tertia und Tert) verzierte Gothisch ihr Entstehen. Die Doppelcicero und Doppeltertia sind schon seit einigen Jahren vorhanden und wurden gern gekauft. — Daß auch die neuen Grade Freunde finden werden, glauben wir bestimmt behaupten zu können.

Cypographische Jahrbücher
Tertia.

Stein- und Kupferdruck
Text.

Sortimentshandlung
Doppelcicero.

Joh. Gutenberg
Doppeltertia.

Ferner brachte dieselbe Firma eine Garnitur schmale Gothisch auf den Markt. Dieselbe unterscheidet sich von den übrigen Schriften gleichen Charakters dadurch, daß sie jene Ansprüche befriedigt, welche man an eine lediglich schmale Schrift stellen muß: sie wirkt nicht gleichzeitig als fette Schrift.

Diese Eigenschaft macht sie in heutiger Zeit, in welcher man gern stilvoll arbeitet, sehr verwendbar.

1 2 3 Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker 4 5 6
Petit.

1 2 Correspondent für Deutschlands Buchdrucker 3 4
Corpus.

Adolf Sawank, gestorben am 13. August 1880
Cicero.

Central-Invalidenkasse 1. Januar 1869
Mittel.

Central-Krankenkasse 4. Dec. 1880
Tertia.

Joh. Didolph, gest. 3. Dec. 1880
Text.

Gerard, gest. 15. Juli 1880
Doppelcicero.

Schriftgießerei Ludwig
Doppeltertia.

Correspondenzen.

Wg. Berlin, 26. December. Auf vielseitig an mich ergangenes Ersuchen sehe ich mich jetzt noch veranlaßt, eine Berichtigung zu meinem in Nr. 131 bis 133 1880 des „Corr.“ enthaltenen Generalversammlungs-Bericht der Berliner Kranken- zc. Kasse folgen zu lassen: In Nr. 131 heißt es unter C. Wittwenkasse: Unterstützt wurden 124 Wittwen mit Mk. 6 pro Woche und 113 Wittwen mit Mk. 3 pro Woche, während hier statt pro Woche jedesmal pro Monat stehen muß. Daß dies nur ein Schreibfehler meinerseits gewesen, wird man mir wol, ohne sich zu erschauern, zutrauen, da ich hinreichend mit unseren Verhältnissen vertraut bin. Sonst aber bin ich nicht in der Lage, irgend etwas betreffs der Anfrage Lehnmerts sowie des Antrages Jung in der Versammlung Gesagtes und von mir in dem Bericht treu Wiedergegebenes zu ändern. — In dem gleichfalls von mir geschriebenen Nachruf für den Collegen Kleinknecht muß es in der 17. Zeile der 3. Spalte von oben heißen: als Metteur der „Berliner Börsen-Zeitung“ statt der „Post“.

M. Frankfurt a. M., im December. In der am Sonntag den 12. December im Saale der „Concordia“ abgehaltenen ziemlich gut besuchten Monatsversammlung theilte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung die schmerzliche Nachricht von dem Tode Joh. Didolphs mit. Wir entnehmen dem

Metrologe das Folgende: „Wie den Blitz aus heiterem Himmel empfangen wir am vorigen Sonntage die Todesanzeige dieses so ausgezeichneten Mitgliedes. Ein Mann, der nur für die Collegenchaft lebte, ohne Selbstsucht, seine ganzen Gedanken, sein ganzes Wirken dem Unterstützungsverein widmete, dessen Gedeihen sein höchstes Ideal war — diesen wahren, einen unseiner tüchtigsten Collegen verloren wir! Er war eine geradeausgehende offene, derbe Natur, überzeugend, weil er selbst überzeugt war, nur das Gute zu wollen, und wir können annehmen, daß seine allzugroße geistige Thätigkeit für die Collegenchaft mit die Ursache seines Todes ward. Er hat es nicht erleben sollen, daß eines seiner größten Ideale, die Gründung der Central-Krankenkasse, welche ein en Tag nach seinem Tode geschah, in Erfüllung ging. Wir können nichts Besseres thun, als wenn wir uns in diesem Augenblicke geloben, ihm nachzueifern, Jeder nach seinen Kräften dahin zu wirken, daß der Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker alle Buchdrucker Deutschlands umfasse und allen in den Drangsalen des Lebens ein schirmender Hort, eine Beruhigung werde.“ Zum Schluß forderte Redner die Anwesenden auf, zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen sich von ihren Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung allseitig Folge geleistet wurde. — Hierauf erwähnte der Vorsitzende unter „Geschäftlichen Mittheilungen“, daß gegenwärtig die Bezirkskrankenkasse einen Patienten habe, ferner daß an 48 durchgereifte Collegen (35 Setzer, 9 Drucker, 4 Gießer) im Monat November Mk. 164,25 und an 2 Conditionslose für 58 Tage Mk. 58 gezahlt worden sind, und endlich, daß der Gau Frankfurt-Hessen im dritten Quartal 288 Mitglieder zählte, welche sich auf folgenden Orte vertheilen: Frankfurt a. M. 201, Offenbach 5, Homburg v. d. H. 2, Höchst 1, Soden 1, Gießen 22, Nauheim 1, Hungen 1, Marburg 18, Kassel 28, Hofgeismar 4, Melsungen 2, Witzhausen 2. — Der Vorstand hatte ein Schreiben an den Verleger und Buchdruckereibesitzer des „Intelligenz-Blattes“, Herrn H. Minjon, gesandt, worin um Abstellung der von dessen Geschäftsleiter „beabsichtigten“ Engagierung von nur Nicht-Unterstützungsvereins-Mitgliedern gebeten und die Zwecke unserer Vereinigung ausführlich erläutert wurden. Dasselbe wurde verlesen, ebenso auch die von dem Vorstände des Unterstützungsvereins eingelaufene, an die Gau- und Bezirksvorstände gerichtete Zuschrift vom 1. November, welche in kurzen Umrissen eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand unserer Organisation in ihren einzelnen Zweigen enthält, zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Sodann machte der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung bez. der in Stuttgart vollzogenen Gründung der Central-Krankenkasse, beklagte jedoch den Mangel des Zweiklassen-Systems in derselben. — Dem nächsten Gegenstande der Tagesordnung: „Aufstellung einer Statistik“ stimmte nach einem kurzen Referat seitens

des Vorstehenden hierüber — aus welchem hervorging, daß es Wunsch des Vorstandes des Unterstützungsvereins ist, eine Statistik über das Lehrlingswesen aufzustellen — die Versammlung insofern bei, daß die Statistik auch auf der Gehilfenstand, Löhne 2c. ausgedehnt, mithin vervollständigt werde. — Wiederholt gemachte Wahrnehmungen, daß Neueintretende und Zureisende das Verhältnis der hiesigen „Allgemeinen Kranken- und Invalidenkasse für Buchdrucker“ zum Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker nicht kennen und in Folge dessen sich häufig sträuben, der erstern beizutreten, hatten den Bezirks-Vereinsvorstand im Einverständnis mit dem Vorstand der „Allgemeinen Kranken- und Invalidenkasse“ veranlaßt, zur Erörterung dieser Angelegenheit auf die Tagesordnung als dritten Punkt zu setzen: „Die Pflicht der Mitgliedschaft beim Unterstützungsverein und der hiesigen Allgemeinen Kranken- und Invalidenkasse.“ Der Sekretär letzterer Kasse bemerkte hierzu eingangs, daß trotzdem seit der Zeit der großen Agitation für den „Unterstützungsverein“ durch Flugblätter sowol wie in jeder Versammlung dieses Verhältnisses der Gegenseitigkeit der Invalidenkasse beleuchtet worden, bei den Betheiligten immer noch große Unklarheit herrsche, so daß das eine Vereinsmitglied aus diesem, das andere aus jenem Grunde der „Allgemeinen Kasse“ beizutreten sich sträube. Redner weist auf die Paragraphen des Unterstützungsvereins-Statuts hin, welche diese Pflicht ausdrücklich vorschreiben (§§ 35, 36 und 40), ferner auf den Gegenseitigkeitsvertrag und den Beschluß der Generalversammlung zu Hannover, nach welchem jedes Mitglied des Unterstützungsvereins vom 1. Januar 1880 ab einer gegenseitigen oder der Central-Invalidenkasse angehören muß. Weiter betonte Redner, daß es nicht in das Belieben jedes Einzelnen gestellt werden könne, diesem oder jenem Unterstützungsweige früher oder später beizutreten, sondern daß auch hierbei die statutarischen Vorschriften maßgebend seien (§ 38 in Uebereinstimmung mit §§ 6 und 7 der Statuten unserer „Allgemeinen Kasse“); es sei z. B. unthunlich, daß einem Abreisenden 100 Steuerwochen für den „Unterstützungsverein“ und nur 50 für unsere „Allgemeine Kasse“ quittirt würden. Wir dürften es uns zum Ruhme anrechnen, meinte Redner, daß Frankfurt einer von den ersten Orten war, welche die Gegenseitigkeit der Invalidenkasse und die Verpflegung auf der Reise erkrankter Mitglieder einführten, und sei es daher um so mehr zu beklagen, daß in letzter Zeit in unserm Vereinsorgan gewisse Correspondenzen nicht allein unsere hiesigen wohlgeordneten Vereins- und Cassenverhältnisse einer unbedingten Kritik unterzogen, sondern sogar den Statuten des Unterstützungsvereins in leichtsinnigster Weise Hohn sprachen — denn das sei es, wenn die Aufrechterhaltung des § 40 des Unterstützungsvereins-Statuts und des Beschlusses der Generalversammlung ein Krebsgeschwür genannt werde. (? Red.) Redner spricht schließlich seine Befriedigung über die Errichtung der Central-Krankenkasse durch die Stuttgarter Mitgliedschaft aus und weist darauf hin, daß auch wir dieselbe gewünscht und der Anschluß unserer Bezirks-Krankenkasse schon lange projectirt sei, daß aber mit dem Inslebenreten der Central-Krankenkasse noch nicht ohne weiteres die Pflicht zum Beitritt zu unserer „Allgemeinen Kasse“ aufgehoben sein dürfte; wie wir die Invalidenkassen-Gegenseitigkeit eingeführt, so würden wir i. B. auch Mittel und Wege finden, unsere „Allgemeine Kasse“ der Central-Krankenkasse anzupassen. — Anschließend hiervan wurde auch der in Nr. 140 des „Corr.“ von dem hiesigen ok-Artikelschreiber angeführte Fall, wonach einem Mitgliede bei der Abreise sein Quittungsbuch vorenthalten worden, weil es nicht Mitglied der „Allgemeinen Krankenkasse“ gewesen, richtig gestellt. Das betreffende Mitglied versäumte bei seinem Wiedereintritt im Mai d. J. in den Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker ein ärztliches Attest zur Aufnahme in die „Allgemeine Krankenkasse“ beizubringen (was damals als Bedingung jedem neu-

eintretenden Mitgliede aufgelegt wurde), welche Versäumnis sich bei Ausfertigung des Buches herausstellte und weshalb das letztere dem betr. Mitgliede nicht ausgehändigt wurde. Das Mitglied erhielt hier wieder Stellung und wird seiner Pflicht jetzt nachkommen. — Bezüglich des weitern Punktes: „Versicherung der Bibliothek“ wurde auf gestellten Antrag die Höhe der Versicherungssumme auf Mk. 1000 festgesetzt. — Im „Fragekasten“ fand sich außer einer weniger bedeutenden Anfrage keine längere Mittheilung über die Druckerei von Morgenstern & Co. hieselbst. In genanntem Geschäft werden neben 2—3 Gehilfen seit langer Zeit 7—8 Lehrlinge gehalten, deren Arbeitszeit ganz in das Belieben der Prinzipalität gestellt ist. Die Gelegenheit erlegte sich dahin, daß die Collegen dieses Geschäftes gebeten wurden, für Abschaffung dieses Lehrwirthschaft Sorge zu tragen.

* Mainz, 22. December. Beim bevorstehenden Jahresschlusse wollen wir einmal recapituliren, was den Buchdruckern in der alten Gutenbergsstadt am Rhein im Laufe des Jahres Gutes und Böses beschieden worden. Vor Allem können wir die wenig erfreuliche Mittheilung machen, daß auch bei uns die Lehrlingszucht in schönster Blüte steht, denn die Zählung am 1. Dezember ergab bei hundert und etlichen Gehilfen 58 Lehrlinge; es sind hier wiederum die kleinen Geschäfte, welche sich der „Pflege“ der Lehrlinge besonders widmen. Eine lobenswerthe Ausnahme machen die Druckereien Herzog und Mayer, sie beschäftigen keine Lehrlinge; ebenso müssen wir die Druckereien Falk und Kupferberg lobend erwähnen, die bei einer Gehilfenzahl von 15—18 nur je 4 Lehrlinge eingestellt haben, während der Kunsttempel des Herrn Goitsleben bei derselben Gehilfenzahl 10 Lehrlinge aufweist. Die Wirth'sche Hofbuchdruckerei beschäftigt bei regelmäßigem Geschäftsgange 6 Gehilfen und eben so viele Lehrlinge; dabei kultivirt sie noch den Vortheil, daß sie bei zeitweise wiederkehrenden Arbeiten die entsprechende Anzahl Gehilfen einstellt und dieselben wie Tagelöhner wieder ablohnt, denn sobald die betr. Arbeit fertig ist, werden die Rückenbüßer an jedem beliebigen Wochentage entlassen. So wurden anfangs December etwa ein Duzend Sezer eingestellt und nach 14 Tagen mitten in der Woche entlassen, um am folgenden Montag theilweise wieder eingestellt zu werden. Wenn wir auch bei ausshilfsweisen Arbeiten eine 14 tägige Kündigung nicht beanpruchen können, so müssen wir doch die tagelöhnermäßige Behandlung der Gehilfen, wie sie in der Wirth'schen Hofbuchdruckerei geübt wird, entschieden verwerfen; jeder einsichtige Prinzipal wird sich sagen müssen, daß eine solche Praxis der Buchdruckerkunst wahrlich nicht zur Ehre gereicht. — Die Lohnverhältnisse sind am hiesigen Plage, wenigstens in Bezug auf die Vereinsmitglieder, zufriedenstellend; es wird im Ganzen nach dem Tarif bezahlt und auch der für Mainz gültige Lokalzuschlag von 5 Proz. anerkannt. Der Geschäftsgang war im laufenden Jahre nur ein mittelmäßiger und mußten unsererseits 6 Collegen unterstützt werden. — Der Schmutzconcurrentz ist auch hier Thür und Thor geöffnet, sonach das Abbiten und Abjagen von Arbeiten nichts Seltenes mehr. Die „Frage“ ist in unserm Organ schon von allen Seiten genügend beleuchtet worden. Werden die gegnerischen Prinzipale und Gehilfen endlich einmal über ihr eigentliches Interesse klar werden, werden sie aus ihrer egoistischen Absonderung heraustreten? Wir wollen hoffen, daß das Jahr 1881 eine günstige Antwort darauf giebt.

Rundschau.

Seitens der Staatsregierung zu Weimar ist die Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung in den Schulen des Großherzogthums mit dem Beginn des nächsten Schuljahres, Ostern 1881, angeordnet worden. Als Norm haben die vom preuß.

Unterrichtsministerium aufgestellten Regeln zu gelten. Auch sollen, so weit möglich, nur solche Lehr- und Lesebücher neu eingeführt werden, welche die neue Rechtschreibung einhalten.

Das Lesemuseum in Weimar beging dieser Tage den 50. Geburtstag seiner Existenz. Die Gründung dieser Anstalt erfreute sich auch der Theilnahme Goethes, welcher in seinem letzten Lebensjahre wiederholt dieselbe bezeugte.

Die „Deutsche Landeszeitung“ (Berlin) erscheint vom 1. Januar ab täglich zweimal in vergrößertem Format.

Der Pächter der „Altpreussischen Zeitung“, H. Gaark in Elbing, der zur Zeit Vorsitzender des bekannten „Vereins der Zeitungs- und Buchdruckereibesitzer der Provinzen Ost- und Westpreußen“ ist, setzt zum 1. Januar den seit Jahren eingeführten Abonnementspreis der täglich erscheinenden „Altpr. Ztg.“ von Mk. 3 auf Mk. 2 herab. Herr H. Gaark arbeitet durchschnittlich mit etwa einem Duzend Lehrlingen, kann also der Concurrnz kühn ins Auge blicken!

Die „Dresdner Nachrichten“ haben die dortigen Stadtverordneten beleidigt. Der Redacteur Köhler wurde zu Mk. 300 Geldstrafe verurtheilt. Da die Anklage jedoch lediglich auf ein Schreiben des Vorsitzenden hin erfolgte, resp. die Stadtverordneten selbst nicht darum befragt worden sind, ob sie Anklage erheben wollen, so wird das Urtheil angefochten werden.

Prof. Michaelis in Freiburg und Pfarrer Riets in Heidelberg sollten in einem Artikel des „Katholischen Boten“ die römisch-katholische Confession geschmäht haben, wurden jedoch vom Schwurgericht in Mannheim freigesprochen.

Verboten ein in Zürich erschienenes Flugblatt, betitelt „Die Herrschaft der Verbrecher“.

Verurtheilt in Leipzig der Schriftseher Gustav Hermann Scherka aus Thorn zu einem Jahr Gefängnis. Derselbe hatte in einem Streit eines Mädchens wegen seines Gegners mit neun Messerstichen traktirt.

Ein Schriftseher in Stuttgart wurde zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt wegen Verbreitung verbotener Schriften. Derselbe hatte mehrfach einzelne Nummern einer in der Schweiz erscheinenden, im Reichsgebiete verbotenen Zeitschrift an seinen in Amerika lebenden Bruder unter Band zur Post gegeben. Die Anklage fand die Verbreitung darin, daß die Unterbeamten der Post das Recht und die Pflicht hätten, von dem Inhalte der Kreuzbandsendungen Kenntnis zu nehmen. Der Angeklagte meldete Revision beim Reichsgericht an.

Gestorben.

In Berlin am 22. November der Drucker Joh. Friedr. Hermann Palmig, 57 Jahre alt — Lungen-Emphysem. Am 29. November der Invalid Friedrich Walter, 68 Jahre alt — Schlagfluß. Am 13. December der Sezer Karl Wb. Paul Heidenreich, 37 Jahre alt — Herzfehler.

In Erfurt am 15. December der Sezer Gustav Seidenfaden, 28 Jahre alt — Schwinducht.

In Leipzig am 19. December der Drucker-Invalid Georg Adolf Pohle, 65 Jahre alt. Am gleichen Tage der Sezer Karl Peter Paul Höre, 23 Jahre alt.

In Ulm am 19. December der Faktor Urban Arnhold, 72 Jahre alt — Altersschwäche; Arnhold feierte im Jahre 1873 sein 50jähriges Buchdruckerjubiläum.

Briefkasten.

m. Stuttgart: Wir halten die Veröffentlichung des Artikels in Nr. 1 für zweckentsprechender, deshalb für diese Nummer zurückgelegt. — t. Chemnitz: In solchen Fragen ist es besser mit offenem Bist zu kämpfen, deshalb abgelehnt; im Uebrigen zum größten Theil durch Nr. 148 erledigt. — ? in Ooya: „Weser-Ztg.“ en min. erhalten. Besten Dank.

Unsere Mitarbeiter und Lesern wünschen wir bei Antritt des neuen Jahres, dass ihnen im Jahre 1881 alles das in Erfüllung gehen möge, was ihnen bisher trotz eifriger Schreibens vom Schicksal vorenthalten blieb.

Münberg, 27. December. (Tel.) In der „Münberger Presse“ ist ein Conflict ausgedruckt.

In der Sylvesternacht.

„Genieß' den Augenblick, frag' nicht,
was morgen droht.“

Horaz.

Nun hebt das Glas! Stoßt fröhlich an!
Es gilt dem neuen Jahre!
Das eine steigt, das andre sinkt
Und liegt bald auf der Bahre;
Hüllt jetzt ins Leichentuch es ein
Und tragt es fort, das todte;
Wer fragt noch nach vergang'ner Nacht
Im gold'nen Morgenrotte?

Was es gebracht — vergessen sei's!
Im Ocean der Zeiten
War es ein winzig Tröpflein nur,
Bestimmt hineinzugleiten;
Was es enthielt — fragst du es noch?
Es drängt sich Well' auf Welle
Im unermess'nen Meer der Zeit,
In Schaum zerstiebend schnelle.

Bald heben sie, bald senken sie
Das Schifflein uns'res Lebens;
Du sei ein kühner Steuermann,
Dann schiffst du nicht vergebens;
Voran, voran trotz Sturm und Drang —
Der Nacht folgt gold'ner Morgen,
Und jeder kühne Schiffer ward
Im Hafen noch geborgen!

Die Hoffnung helf' im Steuer dir,
Mut'g leih' den Segeln Schwingen;
Schickt Glück den Fahrwind dir dazu,
Kannst kühn du vorwärts dringen;
Glück ist dem Mut'g'en stets ja hold,
Als Weib liebt es die Jungen;
Drum laß die Wellen tosen nur! —
Nie wird ein Mann bezwungen!

W. Calaminus.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bekanntmachung. Begunehmend auf die bereits zweimal erlassene Bekanntmachung in Nr. 30 und 136 des „Sorr.“, eine möglichst genaue Statistik über das Lehrlingswesen so bald als möglich dem Vorstande einzuhenden, erlauben wir uns noch die Bitte hinzuzufügen, auch die Zahl derjenigen Gehilfen mit angeben zu wollen, welche infolge andauernder Geschäftslosigkeit (durch die massenhaft eingestellten Lehrlinge) gezwungen wurden, eine andere Beschäftigung zu ergreifen. — Seit Anfang dieses Jahres sind Statistiken eingegangen resp. im „Sorr.“ veröffentlicht worden aus den Städten Berlin, Dresden, Hamburg-Altona, ferner aus den Gauen Hannover, Mittelrhein, Niederrhein-Westfalen, Oberrhein, Ost- und Westpreußen, Posen, Rheingau, Schlesien, Schleswig-Holstein und Württemberg. Die Vorstände der noch ausstehenden Gauen werden daher ersucht, möglichst bald, spätestens aber bis Ende Januar, das gewünschte Material dem Vorstande zu übermitteln, damit das projektirte Flugblatt in Angriff genommen werden kann.

Altenburg. Das Duitungsbuch des Seher's Rich. Leichmann aus Altenburg, ausgestellt vom Gauverein Ost- und Thüringen unter Nr. 97, wurde vom Inhaber verloren und wird hiermit für ungiltig erklärt. Der Genannte erhielt ein neues Buch: Ost- und Thüringen Nr. 127.

Legniz. Das dem Seher Ernst Loewe aus Breslau angebl. in Wien verlorene Duitungsbuch (Schlesien Nr. 200), ausgestellt in Legniz am 27. März 1880, wird hiermit für ungiltig erklärt, indem dem zc. Loewe unterm 25. December 1880 ein zweites Buch (Schlesien Nr. 297) hier ausgestellt worden ist.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Essen der Seher Heinrich Lüdt, geb. 1862 in Köln, ausgearbeitet daselbst 1880. — P. Kühnen, Fredebeul & Koenen'sche Buchdruckerei.

In Hötzer der Maschinenmeister Konrad Ruhn aus Holzfeld b. St. Goar a. Rh., geb. 1851, ausgearbeitet in Mainz 1871; war schon Mitglied. — A. Gentschke in Paderborn, Riesaustraße 271.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Dem Seher Oskar Haekob aus Raiken (613 Dresden) wurden in Nürnberg irrthümlicher Weise 7 Tage weiß anstatt grün ausbezahlt. Der Mehrbetrag (Mk. 1,75) ist wieder in Abzug zu bringen und an den Verwalter in Nürnberg einzuhenden. — Der Schweizerdegen Albert Gutzzeit (92 Ost- und Thüringen), welcher 16 Wochen in Leipzig conditionirte, ließ sich Ende vor. Monats Buch und Reiselegitimation ausstellen, reiste aber erst 14 Tage später von Leipzig ab. Die Herren Verwalter werden deshalb ersucht, demselben die Legitimation abzunehmen.

Stuttgart, 27. December 1880. Der Vorstand.

Anzeigen.

Adler & Drache in Leipzig

Besitzer der Fockendorfer Papierfabrik

empfehlen als Spezialitäten:

Zeitungsdruck-, in Formaten und Rollen

ff. Wertdruck-, absolut holzfrei

Schreib- und farbige Prospektpapiere.

(15574)

[895]

Bei streng solider Bedienung civile Preise und courantes Entgegenkommen bei großen Abschüssen.

Eine Buchdruckerei

sehr reichhaltig ausgestattet, mit täglich erscheinender Zeitung und ausgezeichnete Kundenschaft, ist für den billigen Preis von Mk. 30000, bei Mk. 16000 Anzahlung, zu kaufen. Gef. Offerten unter O. G. 955 befördert die Exped. d. Bl. [955]

Eine gebrauchte Packpresse

mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht von [998] Mühl & Braun in Bayreuth.

Für eine neu eingerichtete Buchdruckerei in Thüringen wird zum baldigen Antritt ein

tüchtiger Faktor

gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die bereits eine gleiche Stelle bekleidet und tüchtig im Accidenzfach sind. Offerten sub Z. 986 durch die Exped. d. Bl. erbeten. [986]

Stelle - Offerte.

Für das Inseraten-Rechnungswesen eines dreimal erscheinenden Blattes und den Satz eines Unterhaltungsblattes wird ein ganz gebildeter Mann mit gebiegem Charakter gesucht, der aushilfsweise mit Correcturen zu besorgen hätte. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten befördert die Buchhandlung von W. Koch in Korbach, Bodessee. [996]

Gesucht für eine mittlere Druckerei Rheinlands ein gewandter Accidenzseher, befähigt, Correcturen zu lesen und ev. Lokalartikel zu schreiben. Demselben liegt die Aufsicht über das Druckereipersonal ob. Off. mit Gehaltsanprüchen, am liebsten auch mit Photographie, an die Exp. d. Bl. u. Nr. 995. [995]

Ein tüchtiger, gewandter Seher

der auch mit der Johannisberger Maschine umzugehen versteht, wird sofort gesucht. Näheres unter Z. W. 990 in der Exped. d. Bl. zu erfahren. [990]

Gesucht wird ein tüchtiger junger Maschinenmeister, welcher im Accidenz-, Bunt-, Illustrations- und Werkdruck durchaus Tüchtiges leistet, selbstständig zu arbeiten versteht und ruhigen, soliden Charakter besitzt. Gutes Salär, dauernde Stellung. Offerten mit Druckproben und Referenzen erbittet G. Krumphaar in Legniz. [999]

Maschinenmeister-Gesuch.

Ein im Accidenz- und Farbendruck bewandeter Maschinenmeister findet dauernde Anstellung bei Stähle & Friedel in Stuttgart. [993]



Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine

Messinglinienfabrik

Werkstätte für Anfertigung von [136]

Buchdruckerei-Utensilien.

H. Berthold

Berlin, SW., Belle-Alliance-Str. Nr. 88.

Maschinenmeister

im Buntdruck durchaus erfahren, gesucht. [992] Druckerei von Gebrüder Stollwerk in Köln.

Für eine Buchdruckerei in Norddeutschland wird zu möglichst sofortigem Antritt ein erfahrener und durchaus zuverlässiger

Maschinenmeister

in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Gehalt wöchentlich Mk. 25. Referenten wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen, Angabe der letzten Stellen und des Alters sub H. A. 991 durch die Exped. d. Bl. einreichen. [991]

Ein tüchtiger Schweizerdegen

kann Condition erhalten. [997] Buchdruckerei A. Reißler in Reinheim i. D.

Ein tüchtiger

Galvanoplastiker

der durchaus selbstständig arbeiten kann und vor allen Dingen in Fertigmachen resp. Nachstechen der Platten geübt ist, wird für Berlin gesucht. Antritt per 1. Januar 1881. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsanprüchen erbeten unter Nr. 985 an die Exp. d. Bl. [985]

Ein junger, solider

Maschinenmeister

der auch am Kasten ausbessern kann, sucht per sofort Stelle. Gefällige Offerten sind zu richten an die „Donnersberger Zeitungs-Druckerei“ in Kirchheimbolanden (Pfalz). [983]

Ein tüchtiger Accidenzseher

sucht Mitte Januar dauernde Condition. Derselbe würde auch die Leitung einer mittlern Buchdruckerei übernehmen. Gef. Offerten unter J. G. 989 an die Exped. d. Bl. [989]

Ein Maschinenmeister

in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sucht Stellung auf folgende Anträge unter F. B. Nr. 10 postlagernd Frankenthal (Rheinpfalz). [994]

Gebrauchte Schnellpressen.

- 1 **Johannisberger** mit Kreisbew., Cylinderfärbung u. Selbstauleger, Satzgröße 58:84 cm.
 - 1 **SigPsche** mit Eisenbahnbew., Cylinderfärbung und Selbstauleger, Satzgröße 50:80 cm.
 - 1 **Augsburger Doppelmaschine** mit Dampftrieb, Cylinderfärbung u. 2 Selbstaulegern, liefert per St. 2500 Abdrücke, Satzgröße 49:85 cm.
 - 1 **Tiegedruckmaschine**, Satzgröße 24:33 cm.
 - 1 dfo. " 36:50 cm.
 - 1 **Tretmaschine** mit Cylinderdruck und Selbstauleger, Satzgröße 45:65 cm.
 - 1 **Kniepresse** v. Dingler, Tiegelgr. 50:68 cm.
 - 1 **Stanhopepresse** v. Heim, Tiegelgr. 48:61 cm.
- Sämmtliche Maschinen wurden wegen Aufstellung grösserer vacant, sind derzeit wieder wie neu hergerichtet und wird bei Verkauf volle Garantie übernommen. [857]

Maschinenfabrik Worms in Worms a. Rh.

Die Messinglinien-Fabrik

von

C. RÜGER

Leipzig, Lindenstrasse 6

hält sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. [782]

Schriftgiesserei

C. Kloberg, Leipzig

Galvanoplastik Stempelschneiderei
Messinglinien-Fabrik.

Buchdruckerei - Einrichtungen, System Didot, sind stets am Lager.

29] **Emil Berger in Leipzig**
Schriftgiesserei
Stereotypie u. Galvanoplastik
Fach-Tischlerei.
Lager
von sämmtlichen Buchdruckerei-Utensilien.
Einrichtung und Umguss von Druckereien in kürzester Zeit und unter den kulantesten Bedingungen.
System: Didot.
Anerkannt bestes Schriftmetall. [310]

C. ABEL LEIPZIG
VEREINIGTE HOLZSCHNITTE- und GLICHES ZU ZEITERN PREIS-COURANTEN und INSERATEN

Cylinderüberzüge:

Pa. engl. Leder
ca. 70 cm. breit, Mk. 4 pro Meter

Gummifalz
ca. 90 cm. breit, Mk. 8 pro Meter

Druckfalz

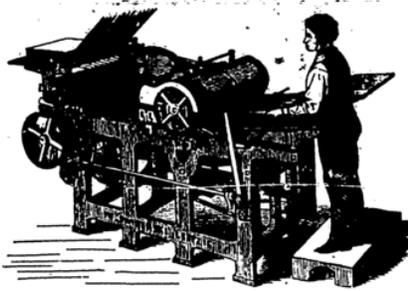
No. 1 ca. 118 cm. breit, Mk. 8 pro Meter
" 2 " 115 " " " 12 " "
" 3 " 130 " " " 14 " "
" 4 " 160 " " " 18 " "

empfohlen [53]

Rudolph Becker, Leipzig.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet
empfiehlt seine
schwarzen und bunten
Buchdruckfarben
anerkannt bester Qualität.
Farbenproben und Preiscurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten. [126]



Buchdruckschnellpresse Lipsia

in 4 verschiedenen Grössen mit Selbstauleger, die beiden kleineren Nummern mit Trevorrichtung.
Seit 5 Jahren wurden über 200 Maschinen aufgestellt. Von neueren Verbesserungen ist besonders das Farbwerk zu erwähnen, durch welches eine ganz vorzügliche Leistung garantiert wird. Spezielle Prospekte mit Massen, Preisen und Zeugnissen stehen zu Diensten. [18]

Ph. Swiderski, Leipzig.

J. M. Huck & Co.

Schriftgießerei
Fabrik & Lager von Buchdruckerei-Utensilien
und
Maschinen-Bandlung
in
Offenbach a. Main

empfehlen ihre auf das vollkommenste eingerichtete **Fach-Tischlerei** und halten fortwährend großes Lager von sämmtlichen Utensilien, als: Große und kleine Sekstasten, Regale, Zinkschiffe, Winkelhaken, Ahlenhefte, Schließzeug, Wasch- und Abklopf-Bürsten, sowie alle erforderlichen **Buchdruckerei-Utensilien** in vorzüglicher Qualität. [759]

Besondere Maße und Eintheilung unter billigster Berechnung.

Wilhelm Woellmer's

Schriftgiesserei in Berlin
52 Wasserthorstrasse 52

Mehre kleine Buchdruckerei-Einrichtungen bestehend in May'schen Fraktur- und Antiqua-, sowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen, pariser (Didot'schen) Systems sind stets am Lager.

Galvanische

Druckfirmen auf Metallfuss

6 Stück der gleichen Schrift, per Stück Mark 1.—, unter 6 Stück per Stück Mark 1.25 gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages, auch in Marken.

1	FR. GRÖBER, LEIPZIG.	C. G. NAUMANN, LEIPZIG.	1
2	Druck der Walsenhausbuchdruckerei in Halle a. S.		2
3	CARL GEORGI, BONN.	A. SCHULTZE, ODESSA.	3
4	Buch- und Kunstverlei von Wilhelm Bütenstein. Berlin.		4
5	FISCHER & WITTO. HONDERSTUND & PRIES.		5
6	Zierow & Meusch, Messinglinien-Fabrik und Galvanoplastik.		6

Zierow & Meusch, Leipzig.

Durch die **Expedition des „Correspondent“** in Leipzig-Neudnik ist gegen Einzahlung des nebenstehenden Betrages zu beziehen:
Anleitung zum **Accidenzfab**, von Heinrich Fischer. Mit über 150 Satzbeispielen. 16 Bogen gr. 4. Geg. geb. Mk. 8,50.
Dibolp's Photographie. Visitenkarten-Format. Preis Mk. 0,35 excl. Porto.
Die amerikanischen Gewerbevereine. Von Henry W. Farnam. Mk. 1,20.
Deutscher Buchdruckertarif. 2 Bogen. Taschenformat, in blauen Umschlag geheftet. Mk. 0,15.
Typogr. Jahrbücher, herausgegeben von Jul. Mäfer. 12 Hefte Mk. 3, à Heft Mk. 0,25. Erschienen Heft 10.

Verein Leipziger Buchdrucker-Gehilfen.
Bewegungsstatistik vom 12. bis 18. December.
Mitgliederstand 737 (I. Kasse 724, Zweigkassenkasse 462); Conditioallose 31; Patienten in der Hauptkasse 16, in der Zweigkasse 12; Invaliden 32; Wittwen 29.
Vereinslokal (Vorstandssitzungen, Bibliothek u. s. w.): Wölflings Brauerei, Große Windmühlenstraße.

Einladung zum Abonnement.

Mit Neujahr jeden Jahres beginnt ein neuer Band der rühmlichst bekannten, seit 1863 im Verlage von **Alexander Waldow** in Leipzig erscheinenden rein technischen Zeitschrift

Archiv für Buchdruckerkunst

und
verwandte Geschäftszweige.

Jährlich 12 elegantest ausgestattete Lieferungen u. 36 Anzeigebblätter zum Preise von Mk. 12 pro Jahr.

Das Archiv beschränkt sich nicht nur darauf, Notizen, Nachrichten, kurze Abhandlungen zu bringen, sondern es ist von Anfang an bemüht gewesen, größere technische Artikel zu geben, die für den Leser einen bleibenden Werth haben. Die bis jetzt erschienenen Bände behandeln bereits die wichtigsten Branchen der Buchdruckerkunst in umfassendster und gediegenster Weise. Ebenso erlangt dies Journal durch die Beigabe von **Satz- und Druckproben** aller Art in einfachem Schwarzdruck wie in elegantestem Ton- und Farbendruck einen erhöhten Werth.

Diese nur dem Archiv eigenthümliche Ausstattung hat auch nicht verfehlt, demselben eine große Anzahl Freunde zu erwerben, und können wir uns wol mit Recht rühmen, uns durch dieselbe den Beifall und die Anerkennung aller derjenigen Fachgenossen erworben zu haben, welche von dem Inhalte spezielle Kenntnisse nahmen. Das Archiv zählt infolge dessen nachweislich einen ganz bedeutenden Leserkreis in allen Theilen der Welt. Sämmtliche Gießereien von Bedeutung unterstützen das Archiv angelegentlichst durch Beilagen ihrer Schriftproben und Ueberlassung neuer Schriften zur Anwendung auf den Musterblättern, so daß den Abonnenten immer alle die Novitäten in passenden Anwendungen vorgeführt werden, welche wirklich Beachtung verdienen. Der 17. Band enthielt z. B. 44 solcher Schriftproben- und Musterblätter-Beilagen in elegantester Ausstattung.

In dem 1881 erscheinenden 18. Bande beginnen außer einer größern Anzahl kleinerer technischer Artikel folgende größere: Die **Notations-Schnellpresse** und ihre Behandlung und **Typographische Numismatik**. Da bis jetzt noch kein Zeitfaben für die Behandlung der **Notations-Schnellpressen** existirt, so dürfte der zum Abdruck kommende Artikel für Viele von großem Interesse sein. Ein Gleiches gilt von der **Numismatik**, da derselben die Abbildungen meist aller existirenden Denkmünzen beigegeben werden. Der 18. Band bringt ferner die Fortsetzung des hochinteressanten und belehrenden Artikels: **Das Ornamentiren im Buchdruckgewerbe** von F. Woffe, mit zahlreichen Anwendungen von Ornamenten und Einfassungen. Dieser Artikel ist insbesondere für **Accidenzseher** von hohem Werth.

Das Abonnement auf das Archiv beträgt Mk. 12. Die Herren Gehilfen können jedoch auch quartalsweise oder für jedes Heft einzeln bezahlen, wenn sie diese Abonnementweise vorgehen und uns ihre diesbezüglichen Wünsche durch eine Sortimentsbuchhandlung ihres Ortes mittheilen. Bei directem Bezuge unter Kreuzband kostet das Archiv Mk. 1,20 pro Jahr mehr. Sobald ein Jahrgang erschienen ist, tritt der erhöhte Ladenpreis von Mk. 15 ein. Inserate finden sowohl im Archiv wie im Anzeigebblatt Aufnahme. [988]